



Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Antrag

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 19.06.2019

Drucks. Nr. VO/0633/19
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
03.07.2019	Hauptausschuss
08.07.2019	Rat der Stadt Wuppertal

Problemlösung für eine bessere Unianbindung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mucke,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Rat möge am 8. Juli 2019 beschließen:

„1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Bergischen Universität Wuppertal, der Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und den Wuppertaler Stadtwerken bis zum 31.10.2019 verschiedene Alternativen für eine bessere Anbindung der Uni an die Stadt zu erarbeiten und dem Rat der Stadt zur Entscheidung vorzulegen.

Hierbei sind insbesondere folgende Fragestellungen zu berücksichtigen:

- Ist die Anzahl der eingesetzten Busse ausreichend und wie kann diese Zahl optimiert werden und ggf. durch andere Alternativen ersetzt oder ergänzt werden, wie zum Beispiel Sharing Modelle?
- Ist die Fahrzeit der eingesetzten Verkehrsmittel optimal und wie kann die Ampelschaltung ggf. durch Smart City Elemente verbessert werden?
- Welche Alternativen Beförderungsmöglichkeiten können unter ökologischen und ökonomischen Aspekten etabliert werden, wie zum Beispiel Rolltreppe(n), Oberleitungsbusse, Aufzüge, autonom fahrende Fahrzeuge, E-Scooter, E-Roller und andere Sharing-Modelle etc.?

2. Bis dahin sollen alle Busse zur Uni direkt vom Hauptbahnhof und nicht von Nebenhaltestellen abfahren.
3. Alle Beteiligte sollen gemeinsam unter anderem mit den Wuppertaler Landtagsabgeordneten prüfen, wie für das Vorhaben Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalens akquiriert werden können.
4. Das Ergebnis soll nach dem Abstimmungsprozess in den politischen Gremien gemeinsam von allen Fraktionen getragen und umgesetzt werden.“

Begründung:

Nach dem Aus der Seilbahn ist die Stadt nun gefordert, gemeinsam mit der Uni, der IHK und den WSW und gegebenenfalls noch weiteren Akteuren bis Ende des Jahres alternative Strategien, die später noch konkretisiert werden sollen, zu entwickeln, um die Universität mit ihren Tausenden von Studenten verkehrlich besser an die Stadt anzubinden und den Verkehrsraum rund um die Uni insgesamt anders zu organisieren.

Nachdem nun das Bürgervotum so eindeutig gegen den Bau der Seilbahn ausgefallen ist, müssen zeitnah ökonomisch und ökologisch sinnvolle Alternativen zum bisherigen, klassischen Busverkehr geprüft werden. Hierbei sollen eine Rollentreppenlösung, ebenso wie Oberleitungsbusse oder auch Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechniken und autonom fahrende Busse alle Optionen geprüft und mitgedacht werden.

Hierzu erscheint es sachdienlich, wenn neben der Verwaltung auch die hauptsächlich betroffene Bergische Universität Wuppertal, die Wuppertaler Stadtwerke, die IHK und die Wuppertaler Landtagsabgeordneten eingebunden werden. Zum einen wird so gewährleistet, dass durch die breite Aufstellung möglichst viel Innovationskraft und Kreativität in die Lösungsfindung mit einfließen und die Anbindung durch die Landtagsabgeordneten an das Land NRW zwecks Fördergeldgenerierung und Abstimmung von Planungsprozessen verbessert werden kann.

Am Ende erscheint es überdies wichtig, dass das Ergebnis vom Rat der Stadt Wuppertal mit sehr breiter Mehrheit nicht nur als Signal an die Bergische Universität Wuppertal getragen wird, damit die verkehrliche Problematik rund um die Uni insgesamt gelöst und neu organisiert werden kann.

Ferner erscheint es sinnvoll, die Busse bis zur Etablierung der neuen Verkehrsplanung unmittelbar vom Busbahnhof am Döppersberg abfahren zu lassen. Selbst wenn es am Döppersberg vorübergehend dadurch etwas enger werden sollte, erscheint dies immer noch sinnvoller, als die Busse ausschließlich von der Stadthalle starten zu lassen.

Alexander Schmidt
- Fraktionsvorsitzender -